



Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

„Ich muss heute noch rauf“, meint der Senn, „damit die Tiere keine Angst haben.“ Im Spätsommer bin ich mit einer Gruppe beim Wandern in den Alpen. Wir übernachteten in einem Bauernhof. Am Abend zieht ein Gewitter auf. So gegen neun Uhr macht sich der alte Mann noch einmal auf in Richtung Alm. „Damit die Tiere keine Angst haben!“, sagt er. Wir schauen uns fragend an: Was will der da schon groß machen? Und hat er keine Angst? Scheut nicht Wind und Wetter, riskiert Kopf und Kragen – damit die Tiere keine Angst haben!? Dabei macht er wirklich gar nichts besonderes, erzählt er uns später. Er kann ja auch nicht viel tun: Er bewahrt sie nicht vor dem Unwetter, er spannt keinen Schirm auf, er ist einfach nur da – und das verändert die Situation für die Tiere vollkommen, beruhigt sie, lässt sie die Nacht durchstehen.

An diese Geschichte denke ich an diesen vorweihnachtlichen Tagen. Denn das kommende Fest hat mit dem Hirten zu tun, der mitten in der Nacht bei Wind und Wetter nach den Tieren schaut. Er erinnert mich daran, dass der, dessen Geburt wir Christen an Weihnachten feiern, später über sich gesagt hat: Ich bin der gute Hirt! Ich denke an den bekannten Satz aus der Weihnachtsgeschichte: **„Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.“ (Mt 2,6)** Wir feiern den Tag, an dem sich die Situation von uns Menschen grundlegend geändert hat, weil der Hirte gekommen ist, um unsere Angst zu lindern. Dieses Hirte-Sein hat er gelebt, ohne sein eigenes Leben zu schonen. Er ist zu denen gegangen, die keiner haben wollte, über die getuschelt wurde, bei denen alle die Nase gerümpft haben, die als unberührbar galten. Der alttestamentliche Psalm 23, den viele evangelische Christen auswendig können wie das Vaterunser, drückt diese Vorstellung von Gott wunderbar so aus:

„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.“ (Psalm 23)

Das Hirte-Sein Jesu von Nazaret zeichnet sich heute nicht nur in den Amtsträgern der Kirche ab, die ja oft Hirten oder gar Oberhirten genannt werden. Hirte-Sein ist für mich Ausdruck christlicher Existenz. Jeder und jede Getaufte hat Teil am Hirte-Sein Jesu. Sie, der oder die Sie diesen Brief lesen, haben mit Menschen zu tun, die krank, schwach oder gebrechlich sind, die Orientierung suchen oder anderweitig Hilfe brauchen. Ist Hirte-Sein dafür nicht ein zutreffendes und auch wunderschönes Bild?

Ich denke an eine Arie von J.S. Bach aus seiner Jagdkantate, die ich sehr mag. Dort heißt es: *„Schafe können sicher weiden, wo ein guter Hirte wacht.“* Eigentlich hat Bach diese Zeilen für weltliche Fürsten geschrieben, aber ich übertrage diesen Gedanken heute einfach mal auf alle Menschen in den helfenden Berufen. Ich denke an alle, die Stabilität geben, wo Knie zittern, an alle die eine Hand reichen, wo sich Angst breit macht, an alle die wachen, wenn Menschen schlafen oder gegen ihre Schlaflosigkeit ankämpfen. Ich denke auch besonders an alle, die an den kommenden Feiertagen Nachtdienst haben werden: in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, als Sitzwache bei Sterbenden oder in der Telefonseelsorge. „Ich geh nochmal rauf, damit die Tiere keine Angst haben!“, hat der Bauer gesagt. Dasein, damit die Angst weniger wird – Hirtenaufgabe auch unter Menschen!

Möge in Ihnen an den kommenden Festtagen neu die Gewissheit wachsen, dass sich ein guter Hirt Ihrer kleinen und großen Ängste annimmt und Sie damit nicht allein lässt. Und mögen Sie bei allen schwierigen Arbeitsbedingungen auch neue Kraft spüren, für die Ihnen Anvertrauten Hirtin oder Hirte zu sein.

Mit guten Segenswünschen für die weihnachtliche Zeit und den Übergang ins Neue Jahr 2014 grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Christoph Seidl

99. Deutscher Katholikentag in Regensburg



28. Mai bis 1. Juni 2014

Wir laden Sie schon jetzt herzlich dazu ein, den Katholikentag in Regensburg zu besuchen. Im Zentrum „Ehe, Familie, Generationen“, (Universität) werden Themen wie Gesundheit und Krankheit, Pflege, Hospiz- und Palliativkultur, Medizinethik etc. einen wichtigen Platz haben. Wir freuen uns u.a. auf die Musiker Hubert Tremel & Franz Schuier, auf einen Gottesdienst für Pflegende bei den Barmherzigen Brüdern, auf spannende Diskussionen und interessante FilmEinblicke mit Dr. Thomas Kroll.

Der nächste Infobrief wird ein spezielles Programm für unsere Interessenten enthalten. Inzwischen können Sie sich schon auf der homepage www.katholikentag.de informieren.

FilmEinkehrtag

(Kooperation mit dem Kath. Pflegeverband)

„... und das Wort ist Bild geworden!“

Der italoamerikanische Regisseur Abel Ferrara legt mit *Mary – This Is My Blood* einen neuen Versuch eines Jesusfilms vor. Sein Clou: Der Film erzählt von der (nach-)biblischen Maria Magdalena und deren Wirkkraft auf exemplarische moderne Lebensgeschichten.

Der FilmEinkehrtag lädt ein, Ruhe zu finden, Kraft zu schöpfen und im Rhythmus von Film und Gebet, Stille und Gespräch den Fragen nachzugehen:

Wer ist Jesus für mich? Welche Relevanz haben biblische Gestalten für mein Leben und meine Arbeit? Was ist meine Berufung? Wie gewinne ich Energie angesichts von privaten und professionellen Herausforderungen?

Samstag, 22. Februar 2014
9:30 Uhr – 17:00 Uhr

Referenten: Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Kath. Filmkommission
Pfarrer Dr. Christoph Seidl, Regensburg

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg

Teilnahmebeitrag: 20 € + 16 € Verpflegung

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum

Studientag Medizinethik

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) planen wir wieder einen Studientag zu einem medizinethischen Thema. Näheres im nächsten Rundbrief oder auf unserer homepage.

Termin (voraussichtlich): Samstag, 5. April 2014, 9.30 – 17.00 Uhr

Ort: Katholische Hochschulgemeinde, Weiherweg 6a, 93051 Regensburg

Impressum:

Seelsorge
für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen
in der Diözese Regensburg

Landshuter Str. 16, 93047 Regensburg
Tel. 0941 - 5 38 30, Fax 0941 - 5 38 00
info@seelsorge-pflege.de
www.seelsorge-pflege.de

Seminartag

(Kooperation mit dem Kath. Pflegeverband)

„Ohne das Ende verlöre das Leben seinen Sinn“

Sterben und Tod als Voll-End-ung

Menschen fürchten sich vor dem Tod, noch mehr vor dem Sterben, den damit verbundenen Schmerzen und dem Abschiednehmen. Aber gesetzt den Fall, das Leben wäre end-los: Wäre das wirklich vorstellbar? Ohne das Ende gäbe es nie einen rechten Zeitpunkt für ein Handeln oder eine Entscheidung.

Über die Bedeutung der Begrenztheit menschlichen Lebens nachzudenken, möchte dieser Seminartag einladen. Die eigene Reflexion mag schließlich auch dazu verhelfen, Schwerkranke und Sterbende entsprechend einfühlsam und weniger ängstlich zu begleiten.

Mittwoch, 26. März 2014
9:00 Uhr – 16:30 Uhr

Referent: Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Ort: Klinikum St. Marien, Mariahilfbergweg 7, 92224 Amberg

Seminargebühr: 95 € (Mitglieder KPV 75 €) - incl. Verpflegung

Anmeldung: Kath. Pflegeverband e.V., Adolf-Schmetzer-Str. 2-4, 93055 Regensburg, Tel 0941/6048770 oder bildung@kathpflegeverband.de

Oasentag mit Entspannung und Tanz

„Zur Quelle gehen“

Menschen in sozialen Berufen gehen oft ganz in ihrer Arbeit und in der Zuwendung zu den Hilfsbedürftigen auf. Um nicht in dauerhafter Klage oder gar im Burnout zu landen, ist es notwendig, ab und zu den Alltag zu unterbrechen und sich seiner Kraftquellen wieder neu bewusst zu werden.

Der Einkehrtag gibt verschiedene Impulse, den Blick auf die inneren Schätze zu lenken. Einfache, ruhige Tänze und Entspannungsübungen möchten ebenso eine Hilfe auf dem Weg zu den eigenen Quellen sein wie Gespräche, Einzelbeschäftigung und biblische Anregungen.

Bitte bringen Sie nach Möglichkeit eine **Decke** für Entspannungsübungen mit sowie warme **Socken** für die Tänze.

Donnerstag, 3. April 2014
9:00 Uhr – 16:30 Uhr

Referenten: Dipl.-Theol. Ingrid Seher & Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg.

Teilnahmebeitrag: 25 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum

Sinai-Reise 2014

14. - 23. September 2014

In Kooperation mit dem Kath. Pflegeverband planen wir für nächstes Jahr eine Reise zum Sinai, dem alttestamentlichen Ort der Gottesbegegnung des Mose. Wir hoffen, dass sich die politische Lage in Ägypten bis dahin wieder beruhigt hat. Die Reiseleitung hat der erfahrene Sinai-Pilger Dr. Franz Lummer, Passau. Die Kosten werden sich insgesamt auf 1290 € belaufen.

Nähere Informationen über unsere Homepage oder direkt bei unserer Dienststelle, siehe Impressum.

Hinweis in eigener Sache:

Wenn Sie diesen Brief statt per Post auch per Email erhalten könnten, bitten wir Sie um Mitteilung Ihrer Mailadresse, Sie helfen uns damit sparen.